

Standpunkte Wolfsburg

Meldungen und Meinungen der SPD-Fraktion Wolfsburg

Ausgabe Februar 2019

Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen,

das Mobilitätsticket gilt zukünftig wieder rund um die Uhr. Dies hat der Rat jetzt beschlossen. Für die Inhaber der WolfsburgCard ist das eine gute Nachricht! Um Kosten zu sparen und zu volle Busse in den Morgenstunden zu vermeiden, galt dieses ermäßigte Monatsticket für Busfahrten im letzten Jahr erst ab 8.30 Uhr. Zwar war (auch auf SPD-Initiative) eine Ausnahmeregelung für diejenigen eingeführt worden, die auf frühere Busfahrten angewiesen waren. Aber diese Regelung stellte sich als zu bürokratisch heraus und hatte auch nicht den erhofften Effekt: Die Busse sind morgens noch genauso voll und die Kosten sind weiter gestiegen.



Das Mobilitätsticket war vor über 10 Jahren auf SPD-Initiative eingeführt worden, um Menschen mit niedrigen Einkommen das Busfahren erschwinglich zu machen. Zunächst galt das Ticket erst ab 9 Uhr. 2010 wurde – ebenfalls auf Antrag der SPD – die zeitliche Beschränkung abgeschafft. Darum bin ich sehr froh, dass das Ticket wieder ganztägig gilt. Diese unkomplizierte Regelung ist nicht nur für die Nutzer sehr hilfreich, sondern erspart der Verwaltung einen uneffizienten bürokratischen Aufwand. Dass im Gegenzug die Ticketpreise etwas erhöht werden, halte ich für vertretbar, zumal der Regelsatz für die Nutzung des ÖPNV für Sozialleistungsempfänger auf 26 € angehoben wurde. Der Vorteil der uneingeschränkten Gültigkeit wiegt aus meiner Sicht mehr als die Erhöhung der Ticketpreise. Wir das für notwendig halten.

Liebe Genossinnen und Genossen, die SPD-Fraktion wird in Kürze ihre diesjährige Haushaltsklausur durchführen. Ich verrate nichts Neues, wenn ich ankündige, dass uns wirklich komplizierte Beratungen bevorstehen. Die Finanzlage der Stadt bleibt schwierig. Wir müssen den Spagat hinkriegen zwischen notwendigem Sparen einerseits – andererseits müssen wir die zukunftsfeste Weiterentwicklung Wolfsburgs sicherstellen und wollen die Lebensqualität in den Stadt- und Ortsteilen auf hohem Niveau erhalten.

Herzliche Grüße

Fraktionsvorsitzender

Das gab's im Rat

Ratsnotizen vom 6. Februar 2019

Stadt unterstützt Europawahl mit zahlreichen Aktivitäten. Das teilt Oberbürgermeister Klaus Mohrs auf eine Ratsanfrage von Ingolf Viereck mit. Viereck hatte gefragt, was die Stadt unternimmt, um im Zuge des EU-Projekttag an Schulen und der Europawahl die Europa junge Menschen dafür zu sensibilisieren, sich an der Europawahl zu beteiligen und den Europagedanken weiter zu verankern. „Europa ist der Garant des Friedens, deshalb werbe ich gern für Europa“, so der OB. Er selbst wird an zwei Abenden in der BBS 1 und BBS 2 mit Schülern über Europa diskutieren. Neben anderen Aktionen beteiligt sich die Stadt zudem an dem Auftritt des Europaexperten Ingo Espenschied im Phaeno zum Thema „Europawahl 2019 – Stimme der Bürger!“. Selbstverständlich werde die Verwaltung alle Unionsbürger anschreiben, um sie über die Europawahl zu informieren.

Rat stimmt für „Handlungsprogramm Wohnen“. Mit neuen Richtlinien für die Wohnungs- und Bodenpolitik legt die Stadt Wolfsburg ihre zukünftige Strategie für Wohnungsbau fest. Bis 2020 werden 5100 neue Wohnungen fertiggestellt, bis 2025 laufen bereits Planungen für insgesamt 9.000 Wohnungen, teilt OB Mohrs mit. SPD-Fraktionschef Hans-Georg Bachmann streicht besonders heraus, dass die 25 Prozent-Quote für sozialen Wohnungsbau (auch in Kooperation mit privaten Investoren) gesichert werden müsse. Das Familienförderprogramm, das jungen Familien beim Bau oder Erwerb von Wohneigentum helfen soll, wird im bisherigen Umfang fortgesetzt (s. gesonderten Bericht auf S. 3).

Rat gibt grünes Licht für Schnellbus-System. Um die Wolfsburger Verkehrsprobleme insbesondere während des Berufsverkehrs besser zu bewältigen, sollen in Zukunft Schnellbusse auf separaten Bustrassen eingesetzt werden. Vom Tisch ist damit die Idee einer Stadtbahn. „Die wäre zwar komfortabler, ist in Wolfsburg aber nicht wirtschaftlich zu betreiben und darum schlicht nicht bezahlbar“, bedauert SPD-Fraktionschef Hans-Georg Bachmann. Mit großer Mehrheit beschließt der Rat, die Planung für das Qualitätsbus-System aufzunehmen.

Diskussion um Zügigkeit der weiterführenden Schulen. Der Rat genehmigt 200.000 Euro für die Planung von zusätzlichen Zügen an Gymnasien. Forderungen,

Fortsetzung auf S. 2

jetzt für das Gymnasium Fallersleben einen 5. Zug einzurichten, lehnt die Ratsmehrheit zum jetzigen Zeitpunkt ab. Schulausschuss-Vorsitzende Dr. Christa Westphal (Foto) weist darauf hin, dass erst einmal die Anmeldezahlen abgewartet werden sollen. „Das ist nicht nur aus Kostengründen sinnvoll (denn ein zusätzlicher Zug ist teuer), sondern der SPD geht es um eine gleichmäßige Auslastung aller Gymnasien und den Erhalt bestehender Züge“. Der Schulausschuss habe sich dafür entschieden, auf Sicht zu fahren. Wenn im Mai die Anmeldezahlen für die Schulen vorliegen, werde der Schulausschuss darüber beraten, ob an den Gymnasien noch nachgearbeitet werden müsse.



SPD: Start der Freibad-Saison nicht verschieben

WOLFSBURG. Die Freibad-Saison soll in diesem Jahr nach den Plänen der Verwaltung eine Woche später beginnen: Nicht wie sonst Ende April, sondern erst Anfang Mai wird das VW-Bad seine Türen für die Schwimmer öffnen. Zwei Wochen später soll das Freibad Fallersleben folgen. Konkret soll das VW Bad am 4. Mai und das Freibad Fallersleben am 18.05 geöffnet werden – das will die SPD so nicht akzeptieren. „Mit dieser Maßnahme will die Stadt 9000 Euro einsparen. Aber diese erwartete Einsparung steht in keinem Verhältnis zu den Einschränkungen der Nutzer, die den beiden Freibädern seit Jahren die Treue halten“, erklärt Bürgermeister und stellvertretender Sportausschuss-Vorsitzender Ingolf Viereck.

Die Wolfsburger Bäder sind aus SPD-Sicht ein wichtiger Bestandteil der sportlichen, gesundheitlichen und touristischen Infrastruktur der VW-Stadt. „Das soll so bleiben – dafür sollte das Angebot möglichst in gleicher Qualität aufrecht erhalten werden, einschließlich der Saisonzeiten“, erklärt Hans-Georg Bachmann. Die Kosten für die Freibäder sind ohnehin nur geschätzt und können je nach Witterung von Haushaltsansätzen deutlich abweichen, weiß der SPD-Fraktionsvorsitzende. Mit Blick auf die insgesamt angespannte Finanzsituation der Stadt kündigt er



allerdings an, in der kommenden Haushalts-Klausur seiner Fraktion einen Deckungsvorschlag für die 9000 Euro zu erarbeiten.

Ratsvorsitzender Ralf Krüger (Foto) aus Fallersleben, der sich ebenfalls für den Erhalt der ursprünglichen

Saisonzeiten eingesetzt hatte, hofft, dass es bei der alten Regelung bleibt, das heißt das VW-Bad am 27. April und das Freibad Fallersleben am 11. Mai öffnet: „Das wäre eine Lösung im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.“

SPD: Erhalt des Wolfsburg-Marathon gesichert

Der Wolfsburg-Marathon wird auf jeden Fall auch im Jahr 2019 stattfinden – das teilt die SPD-Fraktion einsetzen. „Beim Wolfsburg-Marathon handelt es sich um eine der größten Wolfsburger Breit-sportveranstaltungen mit überregionaler Ausstrahlung – dieses Event muss auf jeden Fall erhalten bleiben“, betont Ingolf Viereck (Foto), stellvertretender Vorsitzender des Sportausschusses. Jedes Jahr nehmen 4.000 Laufbegeisterte aus Nah und Fern und weit über 20.000 Besucher teil. Zudem sind rund 800 freiwillige Helfer im Einsatz.



Wegen der angespannten Finanzlage Wolfsburgs hatte die Verwaltung im Haushaltsentwurf den Zuschuss zur Veranstaltung von 70.000 auf 30.000 Euro gekürzt. Darum führten die Sozialdemokraten intensive Gespräche, um weitere Sponsoren zu finden.

Mit Erfolg: Es konnten weitere Sponsorengelder in Höhe von 20.000 Euro eingeworben werden. Parallel haben die Veranstalter bei den Kosten Einsparungen vorgenommen, ohne die Qualität der Veranstaltung zu beeinträchtigen, berichtet Viereck. Damit konnte die Finanzierung dieser weit über die Stadtgrenzen beliebten Traditionsveranstaltung, die am 8. September zum 14. Mal stattfinden soll, sichergestellt werden.

„Wir freuen uns sehr, dass eine Lösung gefunden wurde, die es auch mit reduzierten städtischen Mitteln möglich macht, den Wolfsburg-Marathon mit Startern aus 36 Nationen in der gewohnt hohen Qualität angeboten werden kann. Wir könnten uns vorstellen, dieses Finanzierungsmodell auch in Zukunft beizubehalten“, ergänzt SPD-Fraktionschef Hans-Georg Bachmann.

In eigener Sache

Standpunkte Wolfsburg gibt's als Download auf der Homepage der SPD-Fraktion Wolfsburg unter folgender **neuer Internetadresse:**

www.fraktion-spd-wolfsburg.de

SPD begrüßt Fortschreibung des Handlungs- und Entwicklungskonzepts Westhagen

WESTHAGEN. „Die positive Entwicklung Westhagens, die vom Stadtteil-Büro und den Bürgern begleitet wurde, wird mit dem Abriss der Dessauer Straße fortgesetzt“, freut sich Immacolata Glosemeyer, Vorsitzende des Neuland-Aufsichtsrates. Deshalb trägt die SPD die Vorlage zur Fortschreibung des Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes des Stadtteiles mit. Kosten: 105.000 Euro in 2019 und 109.000 in 2020 – diese Mittel sind förderfähig, das heißt zwei Drittel werden voraussichtlich durch den Bund und das Land Niedersachsen finanziert.



Durch die Fortschreibung werden die Grundlage und die Voraussetzung für das städtebauliche Sanierungsverfahren, die Bewohnerbeteiligung, die Unterstützung lokaler Netzwerke, die Durchführung soziokultureller Projekte und die Akquise zusätzlicher Förderprogramme neben dem Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt geschaffen.

„Seit dem Jahr 2000 nimmt Westhagen am Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt teil und hat in diesem Zeitraum umfangreiche städtebauliche Maßnahmen wie beispielsweise die Gärten der Nationen und Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes umgesetzt“, weiß Dr. Christa Westphal-Schmidt (Foto), stellvertretende Ortsbürgermeisterin von Westhagen.

Da die Teilnahme am Programm Soziale Stadt in den nächsten zwei bis drei Jahren beendet sein wird, soll die verbleibende Zeit innerhalb des Förderprogramms genutzt werden, um eine grundlegende Dokumentation der Maßnahmen, Verfahren und Ergebnisse für den Abschlussbericht zu erstellen. Gleichzeitig ist von der Verwaltung gemeinsam mit Politik, fachlich relevanten und lokalen Einrichtungen sowie den Einwohnern und Ehrenamtlichen ein Verstärkungskonzept zu erarbeiten. Westphal-Schmidt: „Dies wird dann die Grundlage für die weitere Stadtteilentwicklung nach dem Auslaufen des Programms Soziale Stadt sein.“

Auf Initiative von SPD und FDP Familienförderung bleibt in 2019 wie bisher

Auf Antrag von SPD und FDP wird das Familienförderprogramm in unveränderter Höhe fortgesetzt. Das bundesweite Baukindergeld soll nicht, wie ursprünglich von der Verwaltung vorgeschlagen, auf die städtische Förderung angerechnet werden. Zudem soll der erhöhte Fördersatz von 25 Prozent für Förderobjekte in der Innenstadt und in Sanierungsgebieten wie beispielsweise dem Handwerkerviertel bestehen bleiben. Nach dem Strategie- und Finanzausschuss schloss sich der Rat mit großer Mehrheit dem SPD-/FDP-Antrag an.

„Mit Blick auf die angespannte allgemeine Wohnungs- und Immobiliensituation in Wolfsburg ist die Förderung der Eigentumbildung von Familien notwendiger denn je – und zwar unabhängig von weiteren Fördermöglichkeiten. Wir begrüßen die Einführung des Bundesbaukindergeldes; dieses soll aber nicht die städtische Förderung ersetzen, sondern sollte als zusätzliche Maßnahme betrachtet werden, um die Zielsetzung des städtischen Programms zusätzlich zu unterstützen“, erläutert Antragsinitiator und SPD-Fraktionschef Hans-Georg Bachmann. Zudem sollen mit der Fortsetzung der Förderung die vielen Maßnahmen, die Wolfsburg als kinder- und familienfreundliche Stadt durchführt, ergänzt werden. Bachmann: „Wir wollen weiterhin in der Ersten Liga der kinder- und familienfreundlichsten Städte in Deutschland mitspielen.“

Um in der Innenstadt eine ausgewogene soziale und demographische Bevölkerungsstruktur zu erhalten beziehungsweise zu verbessern, sei es wichtig, Wohneigentum in der Innenstadt und den Sanierungsgebieten in der Kernstadt für Familien attraktiv und erschwinglich zu machen. „Die Übernahme von Altimmobilien bringt in der Regel einen höheren Aufwand für Sanierungsmaßnahmen mit sich. Dem soll durch die höhere Förderung auch zukünftig Rechnung getragen werden“, erläutert Bachmann.

Impressum

Hrsg: SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wolfsburg
Goethestraße 48, 38440 Wolfsburg, ☎05361-282802
E-Mail: spd-fraktion@stadt.wolfsburg.de;
Internet: www.fraktion-spd-wolfsburg.de
ViSdP: Hans-Georg Bachmann, Fraktionsvorsitzender
Redaktion: Hedi Rehse, Fraktionsgeschäftsführerin

Die nächste Ausgabe von **Standpunkte Wolfsburg** erscheint nach der Ratssitzung am 28. März 2019.